



Einladung zum Vortrag

Die friedfertige Antisemitin? Weibliche Opfermythen und geschlechts- spezifische antisemitische „Schiefeilung“

Dr.ⁱⁿ Ljiljana Radonić (Kurt-David-Brühl-Gastprofessorin für Jüdische Studien)

Montag, 15. Mai 2017 | 19.00 Uhr

SZ 01.18 | Universitätsplatz 3 (Hauptgebäude) 1. Stock | 8010 Graz

Die friedfertige Antisemitin?

Weibliche Opfermythen und geschlechtsspezifische antisemitische „Schiefheilung“

Dr.ⁱⁿ Ljiljana Radonić

(Kurt-David-Brühl-Gastprofessorin für Jüdische Studien)

Jahrzehntelang hat die „neue Frauenbewegung“ ein positives, auf den Opferstatus zentriertes Bild von „der Frau“ im NS gezeichnet, was nicht selten zu einer den Holocaust verharmlosenden Argumentation führt(e). Entgegen der Tatsache, dass Frauen als KZ-Aufseherinnen oder Denunziantinnen an der antisemitischen Ausgrenzung und Vernichtung von Jüdinnen und Juden mitwirkten, wurden sie in feministischen Schriften oft als auf die Mutterrolle reduzierte „Gebärmaschinen“ dargestellt – ein feministischer Fall von Täter(innen)-Opfer-Umkehr. Handelt es sich um einen spezifisch feministischen Antisemitismus, wenn Matriarchatsforscherinnen dem Judentum und seinem historischen „Ausmordungsprogramm“ die Schuld an der Zerstörung des Matriarchats geben und es als besonders patriarchale Religion imaginieren? Ist dem weiblichen Opfermythos seine Grundlage entzogen, so lässt sich auf Basis einer kritischen Theorie des Antisemitismus die Frage stellen, ob der Antisemitismus bei Frauen und Männern die gleichen Bedürfnisse befriedigt oder ob entsprechend der verschiedenen Geschlechterrollen unterschiedliche Inhalte projiziert werden.

Ljiljana Radonić ist im Sommersemester 2017 Gastprofessorin am Centrum für Jüdische Studien der Universität Graz. Sie verfasst ihre Habilitation über den „Zweiten Weltkrieg in postsozialistischen Gedenkmuseen“ am Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und lehrt über „Zentraleuropäische Erinnerungskonflikte seit 1989“ an der Universität Wien. Ausgewählte Publikationen: Ljiljana Radonić/Heidemarie Uhl (Hg.): Gedächtnis im 21. Jahrhundert. Zur Neukonzeption eines kulturwissenschaftlichen Leitbegriffs, Bielefeld 2016; Visualizing Perpetrators and Victims in Post-Communist Memorial Museums, in: Yad Vashem Studies 2/2016 „You cannot be Jewish and Feminist“ – From Feminist Antisemitism to Post-Feminist ‚Post-Zionism‘, in: Journal for the Study of Antisemitism 2/2015.

Information:

Karl-Franzens-Universität Graz
Centrum für Jüdische Studien
Beethovenstraße 21/EG, 8010 Graz
gerald.lamprecht@uni-graz.at
juedischestudien.uni-graz.at